

Stadtmission Kaiserslautern

Brüderstraße 1
67659 Kaiserslautern
Telefon: (0631) 72859
Internet: www.stadtmission-kaiserslautern.de
E-Mail: stadtmission.kaiserslautern@egvpfalz.de

Bankverbindung

Ev. Gemeinschaftsverband Pfalz
„Stadtmission Kaiserslautern“
Stadtsparkasse Kaiserslautern
Konto: 179358
BLZ: 540 501 10

Prediger

Volker Mayer
Brüderstraße 1
67659 Kaiserslautern
Telefon: (0631) 72859

Vorsitzender der SMK

Karl-Richard Albus
Carlo-Schmid-Str. 34
67663 Kaiserslautern
Telefon: (0631) 14477

Die Stadtmission Kaiserslautern gehört zum Evangelischen Gemeinschaftsverband Pfalz e.V., der als ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Kirche der Pfalz arbeitet.



Gemeindeleitbild

der Stadtmission Kaiserslautern

SMK unterwegs
zu Gott und den Menschen

Jeder Mensch ist Gott wichtig. Darum kam Gott selbst durch seinen Sohn Jesus Christus zu uns in die Welt, um am Leben der Menschen teilzunehmen. Er heilte, predigte, vergab Menschen ihre Sünden. Durch seinen Tod und seine Auferstehung sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass wir Menschen in die Gemeinschaft mit Gott zurückkehren und Leben finden können.

Die Mission Gottes geht unserer Mission voraus. Der erste Missionar ist Gott selbst. Er ist auch heute noch unterwegs und wirbt um jeden Einzelnen.

Die Stadtmission Kaiserslautern (SMK) hat als Gemeinde Teil an der Mission Gottes. Wir sind berufen, Gottes gute Botschaft durch unser Reden und Handeln Menschen weiterzugeben. Dabei orientieren wir uns an der Bibel. Ihre Botschaft versuchen wir Menschen unserer Zeit verständlich zu vermitteln. Wir vertrauen auf die schöpferische und neu machende Kraft des lebendigen Gottes und seines Wortes.

In der vorliegenden dritten Ausgabe unseres Gemeindeleitbildes beschreiben wir Auftrag, Ziele und Wege unseres Arbeitens.

Wir wünschen uns, dass durch die Stadtmissionsgemeinde Gottes „Schalom“ (Friede) in Kaiserslautern und Umgebung Gestalt gewinnt und konkrete Zeichen der Liebe Gottes sichtbar werden.

Das Gemeindeleitbild ist aus der intensiven Beschäftigung mit Gottes Wort heraus entstanden. Wir haben uns mit der gängigen theologischen Literatur auseinandergesetzt. Außerdem fanden viele Gesprächsrunden statt, zu denen alle Gemeindeglieder eingeladen waren. Das Buch „Kirche mit Vision“ von Rick Warren, die Willow Creek Gemeinde und die Arbeit der Kirchengemeinde Niederhochstadt haben für die Entstehung des ersten Gemeindeleitbildes wichtige Impulse gegeben.

Das Gemeindeleitbild ist eine Selbstverpflichtung. An ihr werden wir alle Aktivitäten überprüfen. Auch das Gemeindeleitbild selbst wird in einer Klausurtagung der Gemeindeleitung überprüft, weiterentwickelt und angepasst. Diskussionen, Gespräche und Austausch darüber sind sehr erwünscht.

Wir verstehen uns als Weggemeinschaft, die zwei Zielrichtungen hat:

- ⇒ Wir sind unterwegs zu Gott. Von ihm erwarten wir Orientierung und Leitung für unsere Gemeinde.
- ⇒ Wir sind unterwegs zu den Menschen in unserer Gemeinde, zu anderen Gemeinden und zu Menschen, die Christus noch nicht kennen gelernt haben.

Wir laden sie ganz herzlich ein, an unserer Weggemeinschaft teilzuhaben. Gestalten Sie Gemeinde im neuen Jahrtausend mit und beten Sie für die Arbeit.

Kaiserslautern, im September 2008
Gemeindeleitung der SMK

in den Evangelischen Gemeinschaftsverband Pfalz und in die Evangelische Kirche der Pfalz

Die Stadtmission Kaiserslautern (SMK) ist ein Gemeinschaftsbezirk des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Pfalz e.V. (EGVPfalz). Dieser ist als freies Werk innerhalb der Evangelischen Kirche der Pfalz tätig und Mitglied in deren Diakonischem Werk. Weiter ist der EGVPfalz dem bundesweit organisierten Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband e.V. angeschlossen.

Im Hinblick auf den innerkirchlichen Standort stellt sich der Gemeinschaftsbezirk Kaiserslautern differenziert dar: Während sich die Stadtmission in Kaiserslautern als eigene Gemeinde versteht, sind die Aktivitäten in dem zum Gemeinschaftsbezirk gehörenden Ort Trippstadt als Ergänzung zur Kirchengemeinde gedacht.

Der Prediger der SMK ist von der Evangelischen Kirche der Pfalz ordiniert und kann kirchliche Amtshandlungen durchführen. Die Grundlage dafür bilden die Vereinbarungen zwischen der Evangelischen Kirche der Pfalz und dem EGVPfalz sowie die Absprachen zwischen der SMK und dem Kirchenbezirk Kaiserslautern.

Die SMK finanziert sich durch Spenden von Mitgliedern und Freunden.

Gottes Auftrag entdecken

Gottes Aufträge reflektieren seinen Plan und seine Liebe für die Gemeinde. Viele Bibelstellen beschreiben, was eine Gemeinde sein und tun soll. Aber die Aufträge sind in zwei Aussagen von Jesus über das wichtigste Gebot und den Missionsauftrag zusammengefasst:

Das wichtigste Gebot

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.“ (*Matthäus 22, 37-40*)

Der Missionsauftrag

„Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (*Matthäus 28, 19-20*)

SMK unterwegs zu Gott und den Menschen heißt für uns:

(1) Evangelisation

Das wichtigste Anliegen von Jesus ist, dass Menschen **Gott kennen lernen**. Die persönliche Beziehung eines Menschen zu Gott ist der Schlüssel zum christlichen Glauben. Deshalb ist es unsere Aufgabe, als Christen daran mitzuwirken, dass Menschen das Evangelium von der Liebe Gottes erfahren.

(2) Gemeinschaft

Christlicher Glaube ist keine Privatsache, sondern auf Gemeinschaft angelegt. Erst in der christlichen Gemeinschaft kann der Glaubende das Potenzial entwickeln, das Gott in ihn hineingelegt hat. Ohne diese Gemeinschaft nimmt der Glaube mehr und mehr ab. „Allein geht man ein“, heißt es. Darum sind wir als Christen nicht nur dazu berufen zu glauben, sondern auch **miteinander zu leben**, einander zu begleiten, uns gegenseitig liebevoll aufzubauen und zu helfen.

(3) Jüngerschaft

Christen sollen in unserer Gemeinde ermutigt und befähigt werden, **in ihrem Glauben zu wachsen** und zu reifen. Das geschieht in der Verbindung mit Jesus. Diese Verbindung nennen wir Jüngerschaft. Dazu gehören: Jesus nachfolgen, ihm gehorchen und wie er es nennt, Frucht bringen. Dann nimmt die Fähigkeit zu, für das Evangelium von der Liebe Gottes in Wort und Tat einzustehen.

Die Ziele der SMK bis zum Jahr 2012 sind:

➔ Beten

Wir suchen persönlich und gemeinsam das Gespräch mit Gott. Als Mitarbeitende der SMK verstehen wir uns als „Weggemeinschaft“ und treffen uns einmal im Monat zum Gebetsgottesdienst.

➔ Einladen

Wir laden Menschen zum Glauben an Christus ein. Dies tun wir durch:

- Gottesdienste (Gottesdienst für alle Generationen, Gästegottesdienst, ...)
- Glaubenskurse (Emmauskurs, Stufen des Lebens oder den Alphakurs)

➔ Besuchen

Zu unseren Kranken und Älteren halten wir Kontakt. Dies geschieht durch unseren Besuchsdienst.

➔ Erkennen

Wir erkennen ein diakonisches Projekt als unsere Aufgabe und nehmen diese Herausforderung an.

➔ Berufen

Wir bieten einen Kurs „Entdecke Deine Berufung“ an.

➔ Erneuern

Unser Stadtmissionsgebäude wird saniert, renoviert und modernisiert.

- Wesentliche Teile der Baumaßnahmen sind bis Ende 2010 abgeschlossen.
- Wenn es finanzierbar ist, geschieht die Umsetzung des Gesamtkonzeptes in einem Bauabschnitt, sonst in mehreren.

IV. Christ werden — Christ bleiben

Wir als Christen der Stadtmission bieten Menschen unsere Gemeinschaft an. Jesus Christus ist mit auf dem gemeinsamen Weg. In der Lebens- und Lerngemeinschaft werden wir persönlich und als Gemeinde verändert. Zum Wachstumsprozess des Glaubens an Jesus Christus gehören folgende Merkmale:

- Ein Mensch **kommt zum Glauben** an Jesus Christus und vertraut ihm sein Leben an.
- Teilnahme am **Gottesdienst** sowie **Taufe** und **Abendmahl** werden als zum christlichen Glauben dazugehörend erkannt.
- **Geistliche Lebensäußerungen** wie persönliche Bibellese, Gebet, Aneignung christlichen Wissens und Liedgutes, Mentoring und Seelsorge, sowie die Teilnahme an einer Kleingruppe gewinnen an Bedeutung.
- Die Bereitschaft zur Übernahme von **Verantwortung in der Gemeinde** wächst und darf sich entfalten. Das betrifft die Bereiche praktischer, geistiger und geistlicher Begabungen. Hierher gehört auch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde („Zehnter“), das ehrenamtliche Engagement in einem Dienst und die Gemeindegliedschaft.
- Die Bereitschaft zur Übernahme von **Verantwortung in der Gesellschaft** nimmt zu und gewinnt Ausdruck in der Fähigkeit, den christlichen Glauben zu kommunizieren und sich sozial zu engagieren.

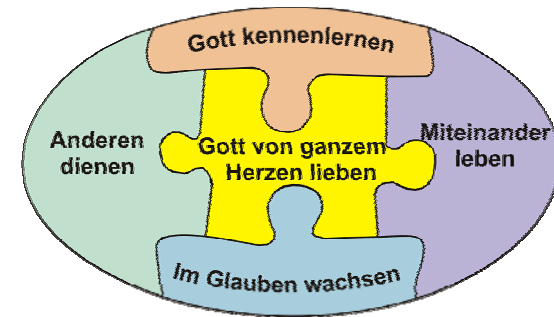
Die einzelnen Merkmale gehören zusammen, sind aber in ihrer Reihenfolge nicht starr. Was die Übernahme von Verantwortung betrifft, werden Menschen verschiedene Schwerpunkte setzen.

(4) Dienst

Christliche Gemeinde ist nicht für sich selbst da. So wie Gott selbst sich unablässig für das Heil und Wohl der Menschen einsetzt, so ist das auch Auftrag der Gemeinde. Dazu gehört, den Nächsten in seinen geistigen, geistlichen, emotionalen, sozialen und leiblichen Bedürfnissen wahrzunehmen. Jedes Glied unserer Gemeinde ist dazu berufen, **für andere da zu sein** und den Mitmenschen zu dienen, so wie Jesus uns gedient hat.

(5) Anbetung

Das Herzstück unserer Gemeindegemeinschaft ist schließlich, dass Menschen **Gott von ganzem Herzen lieben lernen**. Der Liebe Gottes zu begegnen und ihr Ausdruck zu verleihen, ist unser zentrales Anliegen. Darum spielt in unserer Gemeinde die Entfaltung geistlichen Lebens eine wesentliche Rolle. Diese Spiritualität äußert sich bei uns in verschiedenen Formen des Gebets, im Lesen der Bibel, im Abendmahl und in Segenshandlungen.



Die Berücksichtigung dieser fünf Aspekte in der Gemeindegemeinschaft, fördert eine „gesunde“ Gemeindeentwicklung.

III. Wie setzen wir unseren Auftrag um?

Folgende Angebote sind vorhanden oder werden entwickelt:

<i>Auftragsbereich</i>	<i>Umsetzung durch</i>
(1) Gott kennen lernen (Evangelisation)	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Evangelisation • Glaubenskurse • Gästegottesdienste • Gottesdienste für alle Generationen • Hauskreise für Suchende • Evangelisationswochen • Konzerte • Seelsorge und Lebenshilfe • Ferienangebote
(2) Miteinander leben (Gemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde-Mitgliedschaftskurse (Kennenlernen der Grundprinzipien der SMK) • Kleingruppen • Kultur der Gastfreundschaft • Gottesdienstbesuche • Seelsorge und Lebenshilfe • Freizeiten • Feste, Feiern, Veranstaltungen

<i>Auftragsbereich</i>	<i>Umsetzung durch</i>
(3) Im Glauben wachsen (Jüngerschaft)	<ul style="list-style-type: none"> • Kurs „Im Glauben wachsen“ • Hauskreise (Jüngerschaft) • Seminare (Gebet, Persönliche Evangelisation) • Bibelstudienprogramme • Angebot persönlicher Begleitung
(4) Für andere da sein (Dienst)	<ul style="list-style-type: none"> • Kurs „Meinen Dienst entdecken“ • Kurs „Entdecke Deine Berufung“ • Vielfältige Dienste/Dienstgruppen • Gezieltes Unterstützen, Trainieren und Begleiten der Mitarbeiter • Mitarbeiterkreis, Leitungskreis, Gremien etc. • Leitertreffen/Leiterschaftstraining • Seniorenarbeit • Besuchsdienst • Seelsorge und Lebensberatung
(5) Gott von ganzem Herzen lieben (Anbetung)	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlich praktizierte „Stille Zeit“ mit Gott • Vielfältig gelebte Spiritualität • Gebetsgottesdienste, Gebetskreise, Gebetsdienste • Lobpreis, Segnungen